

Konjunkturumfrage April 2008 bis September 2008

Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Zweimal im Jahr befragt der DEHOGA Baden-Württemberg Mitgliedsbetriebe zum Verlauf der abgelaufenen Saison und zu den Erwartungen für das kommende Halbjahr.

Die DEHOGA-Konjunkturumfrage zur Sommersaison bezieht sich auf den Zeitraum **April 2008 bis September 2008**.

An der DEHOGA-Konjunkturumfrage zur Sommersaison (April 2008 bis September 2008) haben sich 318 Mitgliedsbetriebe des Verbandes beteiligt.

Die Entwicklung innerhalb der Branche ist uneinheitlich, die Erwartung sorgenvoll, das Beherbergungsgewerbe bewegt sich im Plus, die Gastronomie weiter mit Abwärtstrend.

In der zurückliegenden Sommersaison konnten Beherbergungsbetriebe in Baden-Württemberg stärker von der guten Konjunkturlage profitieren als die Gastronomie. Wichtigstes Problem der Branche sind aus Sicht der Unternehmer nach wie vor die hohen Energiekosten.

Hotellerie: 85,8% der befragten Beherbergungsbetriebe schätzten ihre Geschäftslage während der Sommersaison 2008 als „gut“ (45%) oder zumindest „befriedigend“ (40,8%) ein – nur jeder zehnte Hotelier bezeichnet die wirtschaftliche Situation seines Hauses im Umfragezeitraum als schlecht.

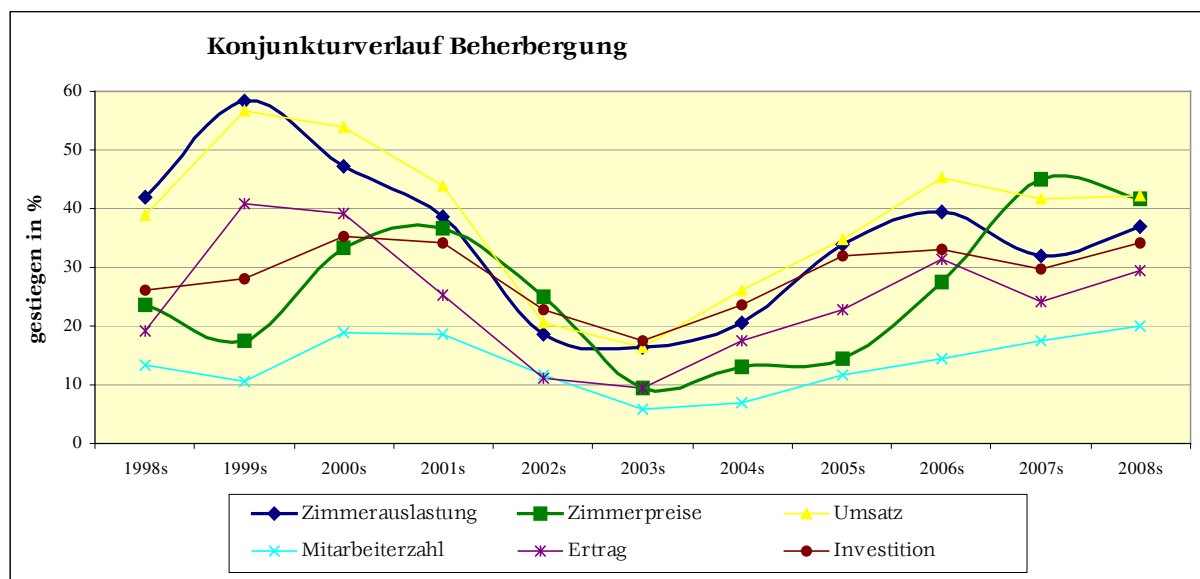
	gesunken	gleich	gestiegen
	in %	in %	in %
Zimmerauslastung	27,5	34,1	37
Zimmerpreis	8,5	49,3	41,7
Gesamtumsatz	23,2	33,6	42,2
Mitarbeiter (Anzahl)	16,6	62,6	19,9
Ertrag	41,2	28	29,4
Investitionen	22,3	42,6	34,1

Dieses positive Gesamtbild wird durch die Antworten auf die Einzelfragen gestützt: Der Anteil der Ertragsgewinner stieg gegenüber der Sommersaison 2007 von 24,2 auf 29,4%.

Konjunkturumfrage April 2008 bis September 2008

Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die Zimmerauslastung stieg bei 37% der Befragten (Sommer 2007: 31,9%), und immerhin 34,1 Prozent der Hoteliers steigerten im Sommer 2008 ihre Investitionen (Sommer 2007: 29,7%). Auch der Anteil der Umsatzgewinner wuchs leicht auf 42,2 % (Vorjahr: 41,8%).



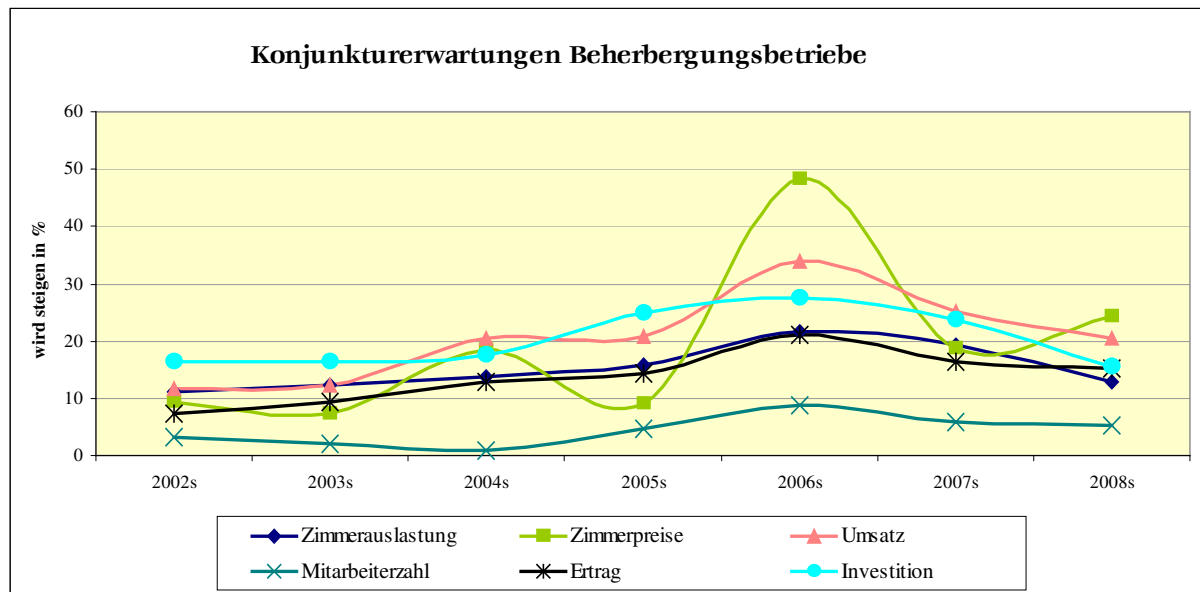
Die Erwartungen an die kommende Saison werden von den Hoteliers wie folgt eingeschätzt:

	wird sinken in %	gleich in %	wird steigen in %
Zimmerauslastung	40,8	44,1	12,8
Zimmerpreis	11,4	61,6	24,2
Gesamtumsatz	37,4	38,4	20,4
Mitarbeiter (Anzahl)	19,9	71,6	5,2
Ertrag	49,8	31,3	15,2
Investitionen	38,9	41,2	15,6

Konjunkturumfrage April 2008 bis September 2008

Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Grafische Darstellung der Erwartungen an die jeweils kommende Saison, aus den vergangenen sechs Jahren

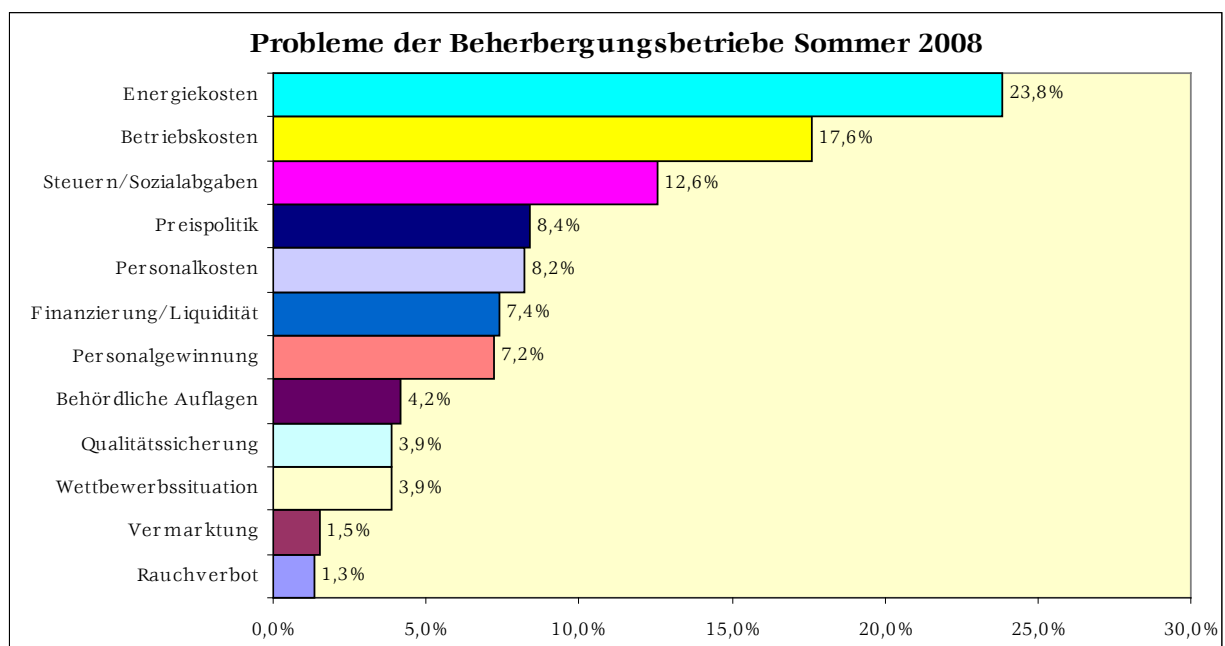


Bei den Beherbergungsbetrieben spiegelt sich die deutlich verschlechterte Stimmungslage der letzten Wochen in den Erwartungen wider. Nach einer relativ guten Sommersaison erwarten nur noch 10,4 Prozent der befragten Hoteliers ein gutes Winterhalbjahr, immerhin 36,9% der Befragten rechnen mit befriedigendem Geschäftsverlauf, bei 37,4% lautet die Zukunftsprognose „schlecht“. Mehr als 15% der Hoteliers machten bei den Erwartung zur Wintersaison keine Angaben.

Konjunkturumfrage April 2008 bis September 2008

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

In der Rangliste der wichtigsten Probleme belegen die Energiekosten bei den Beherbergungsbetrieben, wie auch bereits in der voran gegangenen Saison, den ersten Rang. Das Rauchverbot spielt nur eine untergeordnete Rolle.



Gastronomie: Deutlich trüber ist der Gesamteindruck der befragten Gastronomiebetriebe: Lediglich 13,1% der befragten Unternehmer bezeichneten ihre Geschäftslage in der Sommersaison 2008 als „gut“, immerhin 43% nennen die wirtschaftliche Situation „befriedigend“, doch 39,2% der befragten Gastronomen sprechen von einer schlechten Geschäftslage im Sommer 2008 – ein Wert, der umso mehr erschreckt, als er in der Sommerumfrage 2007 noch deutlich niedriger lag (27,6%).

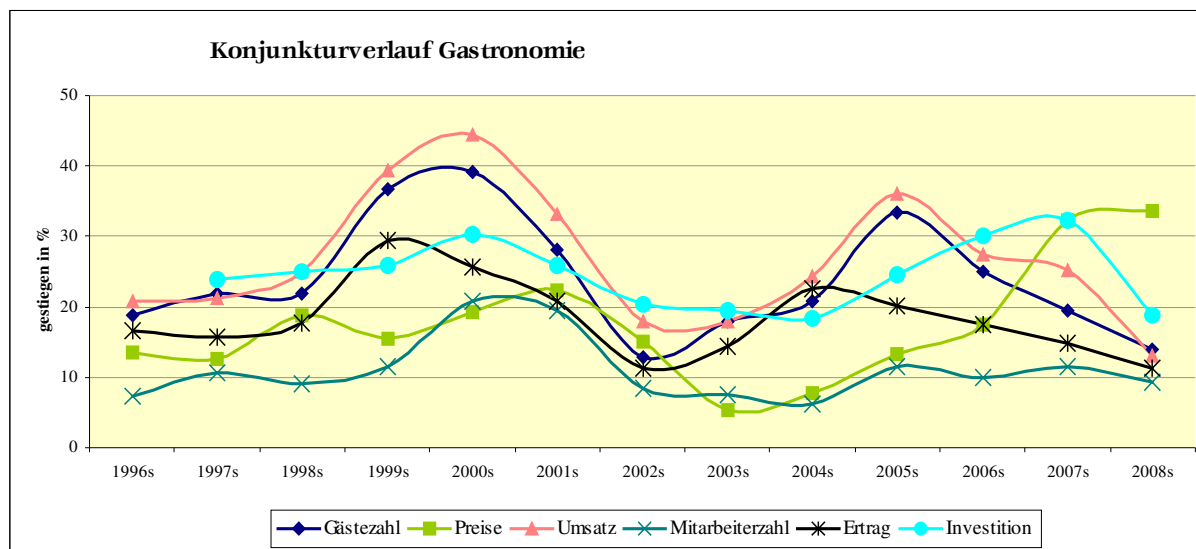
Konjunkturumfrage April 2008 bis September 2008

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die Antworten auf die Einzelfragen belegen die weitere Eintrübung der ohnehin nicht rosigen Stimmung in der Gastronomie:

	gesunken	gleich	gestiegen
	in %	in %	in %
Gästeanzahl	52,3	29,9	14,0
Preise für Speisen und Getränke	2,8	59,8	33,6
Umsatz	52,3	30,8	13,1
Mitarbeiter	28,0	59,8	9,3
Ertrag	68,2	16,8	11,2
Investitionen	48,6	28,0	18,7

52,3% der Betriebe verzeichneten im Sommer eine gesunkene Gästezahl (Vorjahreswert: 50,6%); bei 68,2% der Befragten sank der Ertrag (Vorjahr: 66,7%), und der Anteil der Umsatzgewinner sank von 25,3% im Sommer 2007 auf nur noch 13,1%.



Dass die seit geraumer Zeit andauernden Probleme der Gastronomie in vielen Betrieben mittlerweile auch die Investitionskraft geschwächt haben, stimmt bedenklich: Fast die Hälfte (48,6%) der an der Umfrage beteiligten Gastronomen gab an, dass die Investitionen im Sommer 2008 gegenüber dem Vorjahr gesunken sind, lediglich 18,7% konnten die Investitionen steigern.

Konjunkturumfrage April 2008 bis September 2008

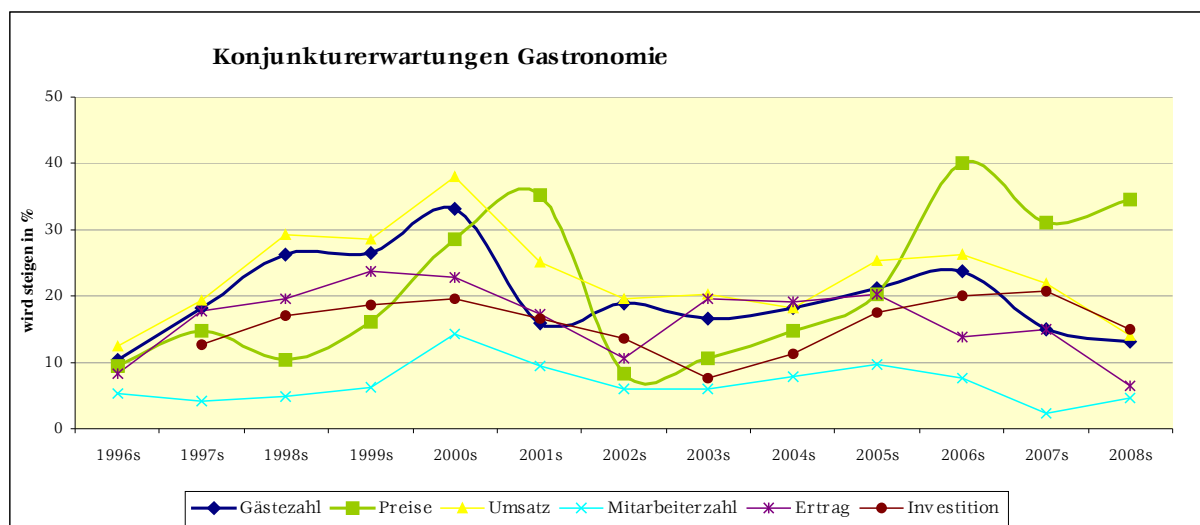
Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Diese Werte stellen eine krasse Verschlechterung gegenüber den Ergebnissen der Sommerumfrage 2007 dar: Damals gaben immerhin 32,2 Prozent der Gastronomen an, mehr investiert zu haben. Der Anteil der Betriebe mit gesunkenen Investitionen lag bei 29,9% – also bei weniger als einem Drittel.

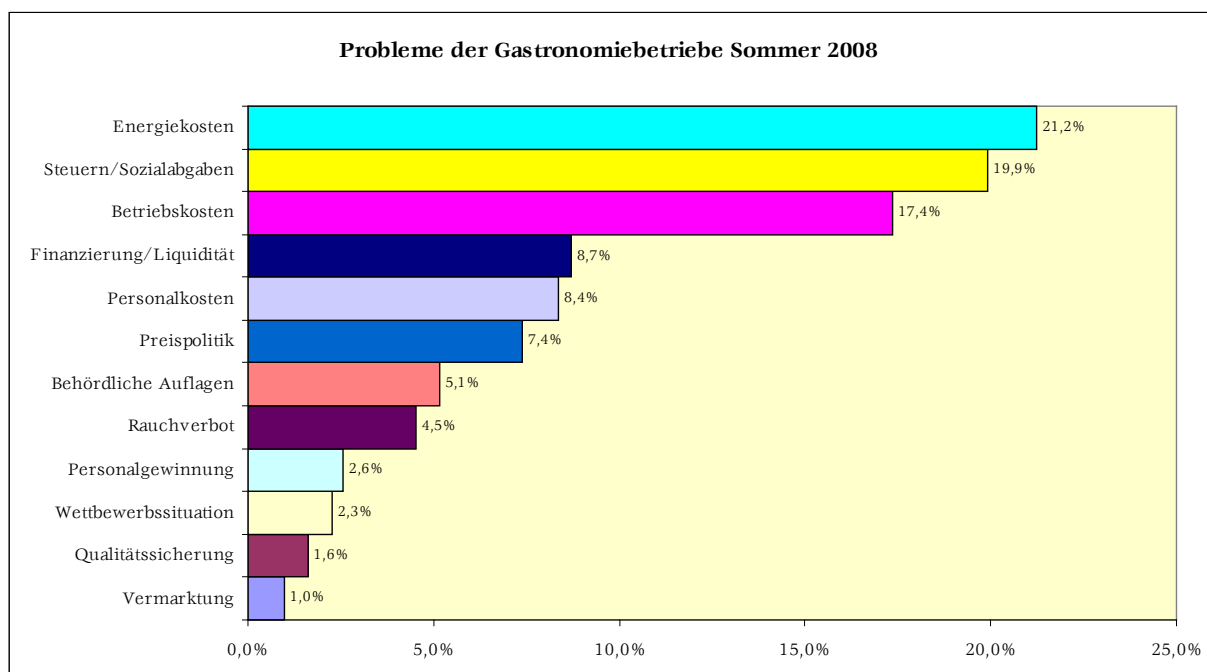
Die deutlich eingetrübten Konjunkturaussichten spiegeln sich auch in den Erwartungen der gastgewerblichen Unternehmer wider.

	wird sinken <i>in %</i>	bleibt gleich <i>in %</i>	wird steigen <i>in %</i>
Gästeanzahl	39,2	44,9	13,1
Preise für Speisen und Getränke	2,8	59,8	34,6
Umsatz	47,7	35,5	14,0
Mitarbeiter	20,6	70,1	4,7
Ertrag	60,7	28,0	6,5
Investitionen	51,4	27,1	14,9

In der Gastronomie verharren die Prognosen auf niedrigem Niveau: Lediglich 14,9% der Befragten rechnet mit einer guten Geschäftslage im Winterhalbjahr, jeweils rund ein Drittel der Unternehmen gehen von „befriedigender“ bzw. „schlechter“ Geschäftslage aus, 16,8% der befragten Gastronomen machten keine Angabe zu den Erwartungen.



Die TOP 3 Probleme der Gastronomen haben sich in der Sommersaison 2008 verändert; so konnten viele den Änderungen im Nichtraucherschutzgesetz mit individuellen Lösungen begegnen. In der Wintersaison 2007 lag das Rauchverbot noch an dritter Stelle.



Trends:

Hohe Preissensibilität der Gäste, verschärfte Konkurrenz durch steigende Hotelkapazitäten und eine bereits spürbare Verunsicherung von Gästen durch die erwartete Rezession – so lassen sich die Trendaussagen der befragten Hoteliers zusammenfassen. Auch das Thema Fachkräftemangel und der anhaltende Trend zu kurzfristigeren Buchungen und kürzeren Aufenthaltsdauern wird mehrfach genannt.

Auch in der Gastronomie überwiegen negative Trend-Aussagen. So berichten etliche Unternehmer von gesunkenen Gäste- und Umsatzzahlen durch das Nichtraucherschutzgesetz. Mehrere Betriebsinhaber berichten von einer gewachsenen Sparsamkeit der Gäste, rückläufigem Getränkekonsum und gestiegener Konkurrenz durch Bäcker und Metzger im Mittagsgeschäft sowie durch Paragastonomie (Vereinsfeste). Auf der positiven Seite der Trend-Aussagen stehen eine gestiegene Nachfrage nach natürlichen Lebensmitteln und Bio-Ware.

Konjunkturmfrage April 2008 bis September 2008

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die Ergebnisse der Konjunkturmfrage sind wichtig für die Branche: Um die Anliegen von Gastronomen und Hoteliers glaubwürdig vertreten zu können, benötigt der DEHOGA aktuelle Zahlen und Fakten, mit denen die berechtigten Anliegen des Gastgewerbes in der Politik sowie öffentlichen Diskussionen und Medienberichten untermauert werden können.

Wer beispielsweise für den reduzierten Mehrwertsteuersatz in der Hotellerie und in der Gastronomie eintritt, der muss belegen können, wie problematisch sich gerade in letzter Zeit die massiven Kostensteigerungen im Energie- und Personalbereich für die Branche ausgewirkt haben.

Die DEHOGA-Konjunkturmfrage liefert hierzu wertvolles Datenmaterial: Weil die Zusammensetzung der Umfragen-Stichprobe – also beispielsweise das Verhältnis von Groß- und Kleinbetrieben – den Verhältnissen in der Wirklichkeit entspricht und die Teilnehmer der Umfrage nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, geben die Umfrageergebnisse die Trends und Entwicklungen der Branche zuverlässig wieder.

An der aktuellen Konjunkturmfrage haben sich 318 Mitgliedsbetriebe des DEHOGA-Baden-Württemberg beteiligt.

Die nächste DEHOGA Konjunkturmfrage wird sich auf den Zeitraum Oktober 2008 bis März 2009 beziehen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für ihre Bereitschaft zum Mitmachen und wünschen Ihnen auch weiterhin viel Erfolg.